

Die MARIKO GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, in der Ausgabe 2014 der „MARitimes“ unsere aktuellen Entwicklungen und Projekte vorstellen zu können. Im Mittelpunkt stehen dabei die Projekte rund um das Thema Green Shipping, wie die LNG-Initiative Nordwest und das Deutsch-Niederländische Kooperationsprojekt „MariTIM – Maritime Technologien und Innovationen – Modellregion Deutschland/Niederlande“ sowie das Projekt „Offshore Hub Ems-Achse“. Neben der Initiierung und Koordinierung maritimer Forschungs- und Innovationsprojekte liegen die Aufgabenfelder der MARIKO GmbH im Bereich Reederei- und Hafenwirtschaft sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Die MARIKO GmbH wurde im Dezember 2009 gegründet und feiert in diesem Jahr ihr 5-jähriges Jubiläum. Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit und Kooperationen mit der maritimen Wirtschaft,

Ihr Team der MARIKO GmbH

„Maritimes Cluster Ems-Achse“



In den vergangenen eineinhalb Jahren wurden die Schwerpunktthemen, die Arbeitskreise bereits zuvor entwickelt und festgelegt hatten, weiter vertieft und umgesetzt. So wurde durch die verstärkte Einbindung des Themenbereiches Aus- und Weiterbildung von dem Arbeitskreis Reedereiwirtschaft, ein akuter Handlungsbedarf aufgezeigt.

Im Zuge der Maßnahme „Maritime Berufe in deiner Region“ war die MARIKO GmbH auf der IdeenExpo 2013 in Hannover vom 24.08. – 01.09.2013 mit einem Stand vertreten. Der Messeauftritt sowie die Messearbeit erhielten sehr großen Zuspruch bei den Besuchern der IdeenExpo.

Das Projekt „Masterplan Offshore-Windenergie Ems-Achse“, das sich aus der akuten Handlungsempfehlung der am 30.11.2012 veröffentlichten Analyse „Potenziale der Offshore-Windenergie in der Wachstumsregion Ems-Achse“ entwickelt hat, wurde beilligt.

Im ersten Schritt wurde im Rahmen einer Delegationsreise die Veranstaltung EWEA (European Wind Energy Association) in Frankfurt besucht.



Präsentation der MARIKO GmbH auf der IdeenExpo in Hannover



Am 06. Februar 2014 startete das Projekt „Offshore Hub Ems-Achse“ unter Federführung der MARIKO GmbH. Ausschlaggebend für die Initiierung des Projekts waren die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Studie vom 30.11.2012 „Potenziale der Offshore-Windenergie in der Wachstumsregion Ems-Achse“. Ziel des Projekts ist die Stärkung der regionalen Basis der Offshore-Windenergie in der Ems-Achse sowie eine optimierte Positionierung der Region als Standort der Offshore-Windenergie in Deutschland und Europa.

Innerhalb der 15-monatigen Projektlaufzeit werden zur Erreichung dieser Ziele eine Reihe an Maßnahmen durch verschiedene Akteure, die zusammen über ein breites Spektrum an Kompetenzen verfügen, umgesetzt. Neben Netzwerkarbeit ist ein Teil der Projekthinhalte die Erarbeitung einer Marketingstrategie, um eine gemeinsame Vermarktungsplattform in der Ems-Achse für kleine- und mittelständische Unternehmen zu schaffen.

Die zentrale Lenkungsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern der MARIKO GmbH, der Landkreise Leer und Emsland, der Stadt Emden, der Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE sowie der Hochschule Emden/Leer. Daneben wurden für die Fokusthemen

„Hafeninfrastruktur und Logistikausbau“ sowie „Fachkräfteinitiative“ zwei Planungsgruppen sowie ein Expertenkreis „Offshore-Windenergie“, bestehend aus regionalen Akteuren, der Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE und wind:research, eingerichtet.

Im Juli und Dezember fanden zweitägige Workshops „Offshore Wind Energy – Interregional project development“ in Brüssel auf Einladung der MARIKO GmbH statt. Gemeinsam mit Partnern aus dem Nordseeraum soll ein europäisches Projekt entwickelt werden. Als Vorbereitung darauf wurden regionale Unternehmen zu dem Workshop „Offshore Wind Energie: Potenziale und Schwerpunktthemen für europäische Kooperationsprojekte“ – Fragestellungen an die regionale Wirtschaft im Rahmen eines Beteiligungsprozesses – eingeladen.

Ende September präsentierten sich auf der größten Windkraftmesse „WindEnergy Hamburg 2014“ zahlreiche kleine- und mittelständische Unternehmen aus der Region Ems-Achse im Rahmen des Projekts erfolgreich auf einem Gemeinschaftsstand.

Am 11. November fand im Maritimen Kompetenzzentrum in Leer die Konferenz zum innovativen Thema „Repowering/Rückbau Offshore Wind“ mit rund 100 Teilnehmern im Rahmen des Projektes Offshore Hub Ems-Achse statt. Jeden Monat initiiert das Projekt zudem eine Veranstaltung im Rahmen einer Vortragsreihe Offshore-Windenergie im Maritimen Kompetenzzentrum.

Arbeitskreis Ems- und Kanalhäfen – Starke Partner entlang der Ems

Die MARIKO GmbH bietet im Rahmen des Arbeitskreises Ems- und Kanalhäfen den sechs Häfen der Ems-Achse die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten, sowie die Plattform zur Entwicklung eines gemeinsamen Außenauftritts und der Kommunikation der Stärken und Vielfalt der Häfen. Seit Anfang 2014 wird intensiv an der Umsetzung eines gemeinsamen Außenauftritts gearbeitet.

Als zentraler Ansprechpartner wird die MARIKO GmbH die gebündelte Leistungsfähigkeit der Häfen präsentieren. Maßgeblich soll die Darstellung der gemeinsamen Leistungsvielfalt der sechs Ems- und Kanalhäfen mit ihren individuellen Stärken erfolgen.

Die Hafenstandorte an der Ems haben sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Gemeinsam sind sie ein wichtiger Erfolgsfaktor der 2006 gegründeten „Wachstumsregion Ems-Achse“. Über die Ems und den Dortmund-Ems-Kanal ermöglichen die sechs EmsPorts eine direkte Verbindung zwischen der Nordsee,

dem Ruhrgebiet und den Benelux-Staaten. Die trimodale Anbindung der Häfen im Verbund mit einer hochmodernen Infrastruktur schafft gleichzeitig die Basis für einen flexiblen Warenumschlag mit Schiff, Lkw oder Bahn.

Ein wichtiger Baustein für den Verbund ist der Seehafen Emden. Der deutschlandweit drittgrößte Nordseehafen bietet einen leistungsfähigen Universalhafen, der sich zu einem der bedeutendsten RoRo-Häfen in Europa entwickelt hat. Große Bedeutung für die Region haben aber auch der Tide-unabhängige Industrie- und Handelshafen Leer sowie der Seehafen Papenburg. Der Eurohafen Emsland schafft mit seiner perfekten Infrastruktur gleichzeitig eine flexible Verbindung mit dem gesamten europäischen Verkehrssystem. Zusätzlich gestärkt wird der Verbund durch den leistungsstarken Binnenhafen in Dörpen sowie durch den Hafen Spelle-Venhaus, der aufgrund seiner Trimodalität die zentrale Logistik-Drehscheibe im südlichen Emsland darstellt.



Die deutsch niederländische Zusammenarbeit im Bereich „Maritime Technologien und Innovationen“ zielt auf eine Steigerung der Innovations- und Kooperationstätigkeit der maritimen Wirtschaft in der erweiterten Grenzregion ab. Mit einer Reihe von Maßnahmen wurde eine Vernetzung der maritimen Branche in der erweiterten deutsch-niederländischen Grenzregion erzielt. Dazu gehören zahlreiche Workshops, Konferenzen, Fachexkursionen, Messeauftritte und Präsentationen bei Fachveranstaltungen.

Drei Innovationsprojekte bilden den Kern der seit 2011 erfolgreich agierenden Kooperation. Mit der Untersuchung, Entwicklung und Erprobung neuer Antriebssysteme wurden an realen Schiffen neue Erkenntnisse für die Schifffahrt von morgen gewonnen. Die Umsetzung erfolgt durch deutsch-niederländische Konsortien aus Wirtschaft und Forschung.

LNG PASSENGER VESSEL

Im Rahmen des Projektes erfolgte eine umfassende Entwicklung und Untersuchung der LNG-Technologie auf Basis zweier Fallstudien. Bei der ersten Fallstudie handelt es sich um ein Fahrgastschiff für max. 250 Passagiere, das im niederländischen Binnenland in einem Landschaftsschutzgebiet zum Einsatz kommt (Projektpartner Rondvaardij Princenhof).

Das zweite Vorhaben betrifft die Borkumfähre „MS Ostfriesland“ der AG EMS: Im Rahmen eines umfangreichen Untersuchungskonzeptes und einer Machbarkeitsstudie wurden die Rahmenbedingungen für die Umrüstung der 1985 gebauten Fähre, die zwischen Emden, Eemshaven und Borkum operiert, geprüft. Basierend auf den Erkenntnissen erfolgt derzeit die Umrüstung der „MS Ostfriesland“. Anfang 2015 wird die „MS Ostfriesland“ als erste LNG-angetriebene Fähre unter deutscher Flagge wieder in Fahrt gehen.

ECO² INLAND VESSEL

Das Ziel des Projekts ECO² Inland Vessel ist die Erforschung und der Systemvergleich unterschiedlicher Antriebskonzepte, um den effizientesten und wirtschaftlichsten Antrieb für verschiedene Typen von Binnenschiffen zu identifizieren. Um für die gesamte Binnenschifffahrt einen Mehrwert zu bieten, wird das Projekt wissenschaftlich begleitet und berücksichtigt alle relevanten Faktoren wie Fahrtgebiet, Fracht, Schiffslänge und Fahrprofil.

Zwischenzeitlich wurden im Projekt ECO² Inland Vessel vier konkrete Schiffe realisiert. Dazu zählen das weltweit erste auf LNG (Liquefied Natural Gas) umgerüstete Binnenschiff der Reederei Danser (Koppelverband „Eiger-Nordwand“) sowie der erste in den Niederlande gebaute Tanker der Reederei Chemgas („Sirocco“). Zudem wurde der Umbau eines hybriden Trockenladungsschiffs des Scheepvaartbedrijf Vranken BV unterstützt sowie der Einbau eines Moduls der Kraftstoff-Wasser-Emulsions-technologie auf dem Doppelhüllentanker „Rudolf Deymann“ der Reederei Deymann begleitet.



Quelle: Chemgas

WIND HYBRID COASTER

Emissionen verringern und kostenlosen Schub aus Wind ernten: Speziell für die Küstenschifffahrt wird im Rahmen des Projekts MariTIM eine neue Generation von Motor-Rotor-Seglern entwickelt. 14 Partner aus dem deutsch-niederländischen Grenzraum arbeiten gemeinsam an der Konzipierung eines Windsegelsystems mit aerodynamisch arbeitenden Rotoren in leichter Bauweise für kleine Schiffseinheiten. Mit hohen Umdrehungsgeschwindigkeiten der Rotoren soll ein breites Spektrum an Windgeschwindigkeiten energetisch ausgenutzt werden. Durch zusätzlich gewonnene Windenergie können der Motorantrieb und damit der Treibstoffverbrauch sowie schädliche Emissionen reduziert werden. Für den Windantrieb wurde ein Hochleistungs-Rotor, ein so genannter Flettner-Rotor entwickelt, der derzeit im Leereraner Hafengebiet aufgebaut wird.

Save the Date

Die MariTIM-Abschlusskonferenz mit dem Titel „Green Shipping: Von der Vision zum Schiff“ wird am **11.03.2015** im Maritimen Kompetenzzentrum in Leer stattfinden.

Nähere Informationen finden Sie in Kürze unter www.maritim-de-nl.de.

Die LNG-Initiative Northwest ist das größte nationale Netzwerk zur Unterstützung der maritimen Wirtschaft beim Übergang in die gasangetriebene Schifffahrt. Die globale Schifffahrt steht heute vor enormen Herausforderungen hinsichtlich der weiteren Optimierung von Energieeffizienz, Umwelt und Klimaschutz. LNG (Liquefied Natural Gas) hat neben weiteren alternativen Treibstoffoptionen wie CNG oder Methanol großes Potenzial, zukünftig erfolgreich eingesetzt zu werden und hierdurch eine signifikante Emissionsreduktion bei allen wesentlichen Luftschadstoffen zu erreichen. In der LNG-Initiative Northwest finden sich Reedereien, Werften, Häfen, Forschungseinrichtungen, Technologieentwickler, Motorenhersteller, Klassifizierungsgesellschaften, Gasversorger und Kommunen zusammen, um durch Wissensvernetzung, Technologietransfer sowie durch Forschung und Entwicklung die Innovationsfähigkeit insbesondere der Unternehmen in der maritimen Wirtschaft in Hinblick auf die gasangetriebene Schifffahrt zu erhöhen.

Mit mittlerweile rund 60 Netzwerkpartnern wird in der LNG-Initiative Northwest umfangreiches Know-how zum Thema LNG gebündelt und weiterentwickelt. Eine Vielzahl von Aktivitäten sind in diesem Kontext bereits umgesetzt worden: So wurde in Kooperation mit der ZKR (Zentralkommission für die Rheinschifffahrt) eine Datenbank entwickelt, in der sowohl Projekte, als auch in Planung befindliche gasangetriebene Schiffe, geplante LNG-Infrastrukturen und andere wissenswerte Informationen zu „LNG-Aktivitäten“ übersichtlich dargestellt sind.

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt. Neben verschiedenen Workshops zum Beispiel zu den Themen „Methanschlupf“, „LNG-Sicherheit“ und „SECA-Compliance“, unternahmen die Partner der LNG-Initiative auch zwei Exkursionen. Zum einen wurde ein zweitägiges LNG-Seminar an Bord der LNG-betriebenen Fahrgastfähre Viking Grace, die zwischen Stockholm und Turku operiert, veranstaltet. Eine zweite Reise führte die Netzwerkpartner zum Gate-Terminal nach Rotterdam, dem ersten LNG-Import-Terminal der Niederlande.

Begleitend zu diesen Aktivitäten wurden mehrere Studien in Auftrag gegeben. Dazu zählt zum einen die Studie „Future Fuels“,

im Zuge dessen eine vergleichende Darstellung unterschiedlicher Methoden zur (antriebsseitigen) Emissionsreduktion erfolgt. Kürzlich fertig gestellt wurde zudem eine Analyse zu den Perspektiven und Einsatzmöglichkeiten von „Low-Emission-LNG“, welches nicht aus fossilen Quellen, sondern z.B. aus Bio-, Klär- oder Faulgas gewonnen werden könnte. In Vorbereitung befindlich ist derzeit die Beauftragung einer „Potenzialanalyse LNG-Infrastruktur“, die neben der maritimen Wirtschaft auch landseitige Nutzungsperspektiven (LKW, Blockheizkraftwerke etc.) erfasst.

Diese und weitere Aktivitäten aus der LNG-Initiative Northwest wurden im Zuge des „Fachsymposiums LNG“ am 7. Oktober (Leer) und 8. Oktober (Hamburg) vorgestellt, an dem über 300 Besucher teilnahmen. Das Fachsymposium wurde in Zusammenarbeit mit dem VDR (Verband Deutscher Reeder) veranstaltet.



Fachsymposium LNG im Oktober 2014, Foto: Bambrowicz



Rettungsboot für die Maritime Sicherheitsausbildung

Ein Arbeitsschwerpunkt der MARIKO GmbH sind auch Aktivitäten im Bereich Aus- und Weiterbildung. Nach der Feststellung der Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse der maritimen Wirtschaft in der Region Ems-Achse stand die mögliche Umsetzung im Fokus der MARIKO GmbH. Seit dem 01. Januar 2013 werden nun Sicherheitskurse (STCW78/95) im Bereich „Maritime Training“ angeboten.

Der theoretische Teil der Kurse findet in unserer Nebenstelle in den Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit statt, der praktische Teil im Bereich der „Nessewerft“ im Industriehafen von Leer. Hier befindet sich ein Ponton mit den erforderlichen Booten und Einrichtungen sowie entsprechende Übungsräume. Neben einem Freifallboot verfügt die MARIKO GmbH auch über ein Rettungsboot. Die Kurse und die Einrichtung sind von der BG-Verkehr anerkannt und genehmigt. Der gesamte Trainingsbereich ist nach ISO 9001:2008 zertifiziert.

Im kommenden Jahr soll das Kursangebot noch weiter ausgebaut werden. Neben einigen neuen Kursen, wie zum Beispiel der Kurs „Fast Rescue Boat“, werden auch neue Zusatzmodule zu den bereits bestehenden Lehrgängen durchgeführt. Den Kursplan für das Jahr 2015 finden Sie bereits auf unserer Homepage unter www.mariko-leer.de/ausbildung/

Kontakt

Inga Willuhn
Telefon: 0491 926-1172
Telefax: 0491 926-91196



Impressum

Herausgeber:

MARIKO gemeinnützige GmbH
Bergmannstraße 36
26789 Leer
Tel.: +49 491 926-1117
Fax: +49 491 926-1171
info@mariko-leer.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dieter Schröer

Inhaltlich Verantwortlicher:
MARIKO gemeinnützige GmbH

Die Vervielfältigung des Inhalts ist nur nach ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung des Herausgebers (mit Quellenangabe) gestattet.

Newsletter abbestellen:

Falls Sie den Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie einfach eine Rückantwort an diese E-Mail Adresse: info@mariko-leer.de

Weitere Informationen: www.mariko-leer.de